

11 200

Vorlesung (Baum):

Grundlagen des christlichen Glaubens
(Gy, UF GS, HS, RS, Basismodul Systematische Theologie)

2st., Do 12-14

Erste Vorlesung: 19.04.2012

„Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...“ Mit diesen Worten beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis, das aus einem Taufbekenntnis der römischen Gemeinde hervorgegangen ist und uns bis heute aus den sonntäglichen Gottesdiensten vertraut sein dürfte. Ausgehend von diesem christlichen Basistext versucht die hier angekündigte Lehrveranstaltung, in Kooperation der theologischen Disziplinen Fundamentaltheologie und Dogmatik den christlichen Glauben als Grundlage systematisch-theologischer Reflexion wissenschaftlich zu erschließen.

Dabei besteht speziell die fundamentaltheologische Zugangsweise darin, den spezifischen Charakter des Glaubensaktes zu bestimmen, sein Verhältnis zur menschlichen Vernunft herauszuarbeiten und in die religiöse wie philosophische Frage nach Gott einzuordnen.

Die Dogmatik wird, ausgehend vom trinitarischen Gesamtaufbau des Glaubensbekenntnisses, den Glauben an den dreieinen Gott anfanghaft erschließen und erste Schritte in die Reflexion des Glaubensinhalts gehen. Dabei wird auch die Frage aufgeworfen, was man unter einem Dogma näher hin zu verstehen hat und wie kirchliche Lehre überhaupt entsteht.

Wichtiger Hinweis: Die hier beschriebene Vorlesung ist nur für Lehramtsstudierende vorgesehen. Im Studiengang *Magister theologiae* werden für die Fächer Dogmatik und Fundamentaltheologie eigene Lehrveranstaltungen angeboten.

Literatur:

DIRSCHERL, Erwin, Art. Dogma/Dogmatismus. A. Aus katholischer Sicht, in: P. Eicher, Hg., Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe. Bd. 1, München 2005, 211-217.

KLAUSNITZER, Wolfgang, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 1999, Kap. 1-3.

KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; 22008, Kap. 1-3.

KEHL, Medard, Hinführung zum christlichen Glauben, Mainz 21987.

RATZINGER, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 2006.

STOSCH, Klaus v., Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.

11 204

Vorlesung (Knoll):

Begründet an Gott glauben

(M, Basismodul Systematische Theologie)

1st., Fr 10-11

Erste Vorlesung: 20.04.2012

Für den Studiengang *Magister theologiae* werden innerhalb des Basismoduls Systematische Theologie für das Fach Fundamentaltheologie eigene Lehrveranstaltungen angeboten, die beide verpflichtend sind und als eine Einheit verstanden werden sollen. Während die einstündige Übung sich den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils zuwendet und damit die wichtigsten Grundlagen heutiger Theologie und Kirche erschließt (Dozentin: Sylvia Schraml; siehe Kommentar zu Nr. 11 275), geht die ebenfalls einstündige Vorlesung vom Akt des *Glaubens* aus und fragt nach dessen Begründung und Wesen (Dozent: Alfons Knoll).

Das Basismodul „Glaube und Vernunft“ hat in Kooperation zwischen Fundamentaltheologie und Philosophisch-Theologischer Propädeutik auch die rationale Verarbeitung des Glaubens in der wissenschaftlichen Theologie aufgezeigt (siehe die Vorlesung „*Fides quaerens intellectum. Theologie als Glaubenswissenschaft*“ im WS 2011/12). Daran anknüpfend wird nun die spezifisch *fundamentaltheologische* Aufgabe innerhalb des Disziplinspektrums theologischer Forschung und Lehre näher betrachtet, und zwar weiterhin mit dem Schwerpunkt der Frage nach *Gott* (Traktat Religion): Wie nähert sich der Mensch Gott? Was bewegt ihn zum Gebet? Wie kommt es zu einem Bekenntnis? Welcher Art ist die daraus erwachsende Hoffnung? Woran entzündet sich seine Liebe? Solche und ähnliche Fragen bringen fundamentaltheologische Reflexionen in Gang und lösen auf wissenschaftlicher Ebene das ein, was nach 1 Petr 3,15 allen Christinnen und Christen aufgetragen ist: „Seid stets bereit zur Verantwortung (*apologia*) gegenüber jedem, der von euch eine Begründung (*logos*) verlangt für die Hoffnung, die in euch ist.“

Literatur:

RATZINGER, Joseph, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. 11. Aufl., München 2000 (und andere Auflagen).

VERWEYEN, Hansjürgen, Einführung in die Fundamentaltheologie (Einführung Theologie), Darmstadt 2008.

BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009.

11 205

Vorlesung (Knoll):

Mysterium Kirche – Systematisch-theologische Zugänge

(M, Gy, UF GS/HS/RS, Thematisches Modul 3 (Dogmatik))

2st., Di 10-12

Erste Vorlesung: 17.04.2012

Ekklesiologische Reflexionen sind heute auf verschiedene theologische Disziplinen verteilt. Innerhalb der Systematischen Theologie beschäftigen sich vor allem Fundamentaltheologie und Dogmatik mit dieser Thematik, erstere in Form einer formalen Grundlagenreflexion des christlichen Glaubens (inwiefern ist dieser wesentlich „kirchlich“ verfasst?), letztere im Blick auf den materialen Gehalt des Begriffs „Kirche“ aus der Sicht des christlichen Glaubens (oder wie interpretiert eigentlich die Kirche sich selbst?) Im Rahmen interdisziplinärer Kooperation bietet in diesem Semester der Fundamentaltheologe unserer Fakultät eine Vorlesung zum „Mysterium Kirche“ an, die in den Rahmen der Dogmatik gehört, aber sehr wohl auf den an anderer Stelle zu entfaltenden fundamentaltheologischen „Traktat Kirche“ (im WS 2012/13 im Rahmen des Thematischen Moduls 4) bezogen bleibt.

Behandelt werden: der Wandel der Kirchenbilder in der Theologie- und Kirchengeschichte, lehramtliche Grundaussagen über die Kirche in Geschichte und Gegenwart, zentrale dogmatische Typisierungen von Kirche (wie Mysterium, Sakrament und Institution) im Lichte biblischer Ursprünge, historischer Wandlungen und heutiger Herausforderungen sowie ökumenische Diskussionen und Herausforderungen im Hinblick auf diese Thematik.

Es geht um eine wissenschaftlich adäquate und zugleich im christlichen Glauben verortete Darstellung, die zu einer differenzierten und fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema Kirche in Zeiten einer verunsicherten Kirchlichkeit beitragen soll.

Literatur:

MIGGELBRINK, Ralf, Einführung in die Lehre von der Kirche (Einführung Theologie), Darmstadt 2003.

KEHL, Medard, Einführung in die Lehre von der Kirche, Würzburg 1992.

11 206

Vorlesung (Knoll):

Theologische Erkenntnislehre und Christliche Spiritualität. Fundamentaltheologie IV

(D)

3st., Do 14-16; Fr 9-10

Erste Vorlesung: 19.04.2012

Mit dieser Vorlesung schließt der Fundamentaltheologie-Zyklus für den bisherigen Diplomstudiengang ab. Sie bildet den vierten Baustein nach „Religion-Offenbarung-Kirche“ (WS

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

2010/11), „Offenbarung und Überlieferung“ (SS 2011) sowie „Kirche und Ökumene“ (WS 2011/12).

Die Verbindung von Theologischer Erkenntnislehre (die im 1985-1988 erschienenen „Handbuch der Fundamentaltheologie“ den vierten und abschließenden Traktat bildet) und einer Grundlegung christlicher „Spiritualität“ verwundert vielleicht, zumal der Begriff innertheologisch nicht unumstritten ist. Die diffuse Verwendung des Begriffs fordert aber gerade eine fundamentaltheologische Reflexion heraus, zumal gerade durch eine Rückbindung an die in den Kerntraktaten „Religion“, „Offenbarung“ und „Kirche“ der spezifisch christliche Charakter eines „vom Heiligen Geist geformten Lebens“ herausarbeiten, rechtfertigen und kommunizieren lässt.

Dieselbe Vorgehensweise empfiehlt sich auch im Hinblick auf die Erkenntnisdimension im christlichen Glauben einschließlich seiner wissenschaftlichen Ausformung als „Theologie“, denn auch hier lassen sich religiöse, offenbarungstheologische und ekklesiologische Grundlagen eines Erkennens herausarbeiten, das der christliche Glaube selbst frei setzt und zur Aufgabe macht. Somit lassen sich zwei an sich selbstständige fundamentaltheologische Fragestellungen als strukturell ähnliche Anwendungen der in den klassischen Traktaten entwickelten Grundlagenreflexion behandeln und gemeinsam an den Schluss stellen. Dies bietet auch die Möglichkeit, von unterschiedlichen Perspektiven aus nochmals die in den vorangegangenen Semestern enthaltene Darstellung zu rekapitulieren und zu vertiefen.

Literatur

KERN, Walter / Pottmeyer, Hermann Josef / Seckler, Max (hg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. Band 4: Traktat Theologische Erkenntnislehre mit Schlussteil Reflexion auf Fundamentaltheologie [1. Aufl. Freiburg i. Br. 1988]. 2., verbesserte und aktualisierte Auflage, Tübingen-Basel 2000.

BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 115-164 („Theologische Prinzipien- und Erkenntnislehre“).

SUDBRACK, Josef, Gottes Geist ist konkret. Spiritualität im christlichen Kontext, Würzburg 1999.

WAAIJMAN, Kees, Handbuch der Spiritualität. Formen, Grundlagen, Methoden. 3 Bde., Mainz 2004-2007.

11 225

Seminar (Knoll/Pandiappallil)

Glaube und Theologie aus interkultureller und interreligiöser Sicht. Am Beispiel von Raimon Panikkar (1918-2010)

(M, D, Gy, Theologisches Schwerpunktmodul 1)

2st., Blockveranstaltung: Mo 23.04. 14-16, Fr 11.05. 14-19, Sa 12.05. 9-14, Fr 22.06. 14-19, Sa 23.06. 9-14

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Erste Sitzung: 23.04.2012.

Das Seminar will in die Theologie von *Raimon Panikkar* einführen, die durch eine gleichzeitige Verbundenheit mit dem hinduistischen Indien wie mit dem christlichen Europa geprägt ist. Seine theologischen Beiträge insbesondere zur Christologie und Trinitätslehre, seine Vision über Gott, Mensch und Welt, sein Engagement für interkulturelle Philosophie, Theologie und interreligiöse Dialoge sowie seine Schriften über religiöse Erfahrung haben ihn als Theologen und Philosoph weltweit bekannt gemacht. Das Werk dieses bedeutenden Denkers soll hier in seiner Bedeutung für die Theologie des 21. Jahrhunderts vorgestellt werden, um unseren Blick für andere theologische Kontexte zu weiten.

Die Lehrveranstaltung wird durchgeführt von P. Dr. Dr. Joseph Pandiappallil M.C.B.S., der bereits durch einschlägige Veröffentlichungen zu interkulturellen Themen und zum christlich-hinduistischen Dialog hervorgetreten ist.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

11 226

Seminar (Knoll/Schraml)

Ein anderer Blick? Frauen-Theologie zwischen dem vierten und zwanzigsten Jahrhundert

(M, Gy, UF GS/HS/RS, Aufbaumodul Systematische Theologie, Theologisches Schwerpunktmodul 1)

Genderrelevantes Thema

2st., Do 16-18

Erste Sitzung: 19.04.2012

Dass die Geschichte der christlichen Theologie von Männern dominiert wird, ist eine Binsenwahrheit. Nur sie konnten bis in das 20. Jahrhundert hinein eine Universitätslaufbahn einschlagen, nur männliche Kleriker galten als befähigt, eine Lehrtätigkeit auszuüben, die auf die Ausbildung von Priestern ausgerichtet war. Engt man den Blick aber nicht nur auf die Theologie als Universitätsdisziplin ein, so entdeckt man im Lauf der Jahrhunderte erstaunlich viele Frauen, die auf hohem Niveau auf eigenständige Weise Theologie betrieben und die allgemeine theologische Entwicklung durchaus beeinflusst haben.

Mit einer Einordnung in die „Mystik“ oder der Etikettierung als „geistliches Schrifttum“ wurde oft verdeckt, dass Frauen Theologie im eigentlichen Sinne vortragen wollten, dies aber oft nur in literarischen Formen tun konnten, die sie außerhalb der Konkurrenz mit den männlichen Theologien brachte. Dieser besonderen Form des Theologietreibens widmet sich das Seminar, um herauszufinden, wie sich der Blick von Frauen von dem der Männer unterscheidet. Dies geschieht durch die Lektüre von Originaltexten in deutscher Übersetzung. Es geht darum, aufgrund dieser Lektüre in die hauptsächlichen Themenfelder der Fundamentaltheologie (Gottesfrage,

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Religionsfrage, Kirchenfrage) hineinzublicken. Beispielsweise erfolgt durch einen Auszug aus Madeleine Delbrêls „Wir Nachbarn der Kommunisten“ von 1975 eine Erläuterung zum Verhältnis katholischer Kirche und Atheismus. Des Weiteren werden Hildegard von Bingen, Mechthild von Magdeburg und Gertrud von Helfta ausdrücklich als Theologinnen gewürdigt. Wir werden uns mit den drei Frauen beschäftigen, die seit 1970 den Titel „Kirchenlehrerin“ erhalten haben (Teresa von Avila, Katharina von Siena, Thérèse von Lisieux), sowie u.a. mit der Religionsphilosophin Edith Stein.

Anmeldung (mit Angabe des Studiengangs, des Studienseesters und der Anschrift) bitte bis 12. April 2012 an funda.mental@theologie.uni-regensburg.de, danach nach Rücksprache. Höchstens 25 Teilnehmer.

Ein Reader wird erstellt, ergänzende Literaturhinweise in der Veranstaltung.

11 231

Seminar (Schon)

Kirchen des Ostens und Westens im Dialog – „Bestandsaufnahme“ und Ausblick

(M, D, Gy, Thematisches Modul 3, Theologisches Schwerpunktmodul 1)

2st., Mi 16-18

Beginn der Lehrveranstaltung: 18.4.2012

Seit vielen Jahren arbeiten Kommissionen aus Vertretern östlicher und westlicher Kirchen daran, theologische, insb. ekklesiologische Themen aufzuarbeiten, um das gegenseitige Verstehen zu vertiefen und Brücken gegenseitiger Annäherung zu bauen. Daneben gibt es „inoffizielle“ Begegnungen, deren reiche Arbeitsergebnisse sich als sehr nützlich für die Vorbereitung der nächsten Schritte erwiesen haben (z.B. „Wiener Gespräche“ mit den Altorientalischen Kirchen). Die Ergebnisse dieser vielfältigen Bemühungen sollten verstärkt in den Blick genommen werden, damit sie ihren Platz im Bewusstsein der Kirchen und ihrer Gläubigen finden können. Im Rahmen des Seminars sollen dazu die wichtigsten Dokumente wachsender Gemeinsamkeit untersucht und eingeordnet werden, um so einen differenzierten Eindruck über das bereits Erreichte und über anzustrebende Ziele zu gewinnen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Um Anmeldung bis spätestens 16.04.2012 unter funda.mental@theologie.uni-regensburg.de wird gebeten (danach nach Rücksprache). Bitte geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Anschrift mit Tel. Nr., Ihren Studiengang, Ihre Fächer und Ihr Studienseester an.

Fremdsprachenkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

OELDEMANN, Johannes, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog – Positionen, Probleme, Perspektiven. Bonifatius-Verlag, Paderborn 2004

SCHULZ, Hans-Joachim, Der ökumenische Dialog zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchenfamilien, in: Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans-Joachim / Wiertz, Paul (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde III, Düsseldorf 1997, 211-244.

OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 3. Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2011

11 241

Oberseminar (Knoll)

Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie

2st., Ort und Zeit nach Vereinbarung

Erste Sitzung: 25.04.2012, 16-18.

Die Lehrveranstaltung, die nur für den Kreis der Doktoranden und Habilitanden gedacht ist, besteht aus einer eintägigen Blockveranstaltung, in der die laufenden Projekte besprochen werden und thematisch ausgerichteten Treffen während des Semesters. Thema und vorzubereitende Literatur werden den Teilnehmern noch rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

11 260

Übung (Baum)

Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie

(Gy, UF GS/HS/RS)

2st., Ort und Zeit nach Vereinbarung

11 261

Übung (Baum)

Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende

(Gy, UF GS/HS/RS)

2st., Fr 8-10

Beginn der Lehrveranstaltung: 20.04.2012

Die Übung richtet sich an alle Studierende, die am Ende des Semesters eine schriftliche oder mündliche Prüfung in Fundamentaltheologie ablegen möchten. Anhand der Lektüre der

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

einschlägigen Literatur werden die wesentlichen Fragen der Fundamentaltheologie erarbeitet und offen diskutiert. Die Übung macht nur Sinn, wenn die Bereitschaft zur zuverlässigen und engagierten Teilnahme vorhanden ist.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11 264

Übung (Knoll)

Lektüre klassischer Texte zum Traktat „Theologische Erkenntnislehre“

(D)

1st., Ort und Zeit nach Vereinbarung

Erste Sitzung: wird im Rahmen der Vorlesung Nr. 11 206 vereinbart.

Die Lektüre-Übung soll die Darstellung der Vorlesung „Theologische Erkenntnislehre und Christliche Spiritualität“ (Nr. 11 206) ergänzen und vertiefen. Wir konzentrieren uns aber auf den fundamentaltheologischen Traktat „Theologische Erkenntnislehre“, zu dem wir ausgewählte Basistexte lesen und diskutieren wollen.

Die behandelten Texte werden in der Lehrveranstaltung bereit gestellt.

Literatur:

Siehe Vorlesung Nr. 11 206.

11 275

Übung (Schraml)

Ausgangspunkt heutiger Theologie: Das Zweite Vatikanische Konzil

(M, Basismodul Systematische Theologie)

Geeignet für Hörer aller Fakultäten

1st., Fr 11-12

(In Verbindung mit der Vorlesung Nr. 11 204, Knoll, Fr 10-11)

Die prüfungsrelevante Übung bildet zusammen mit der Vorlesung „Begründet an Gott glauben“ (11 204, Knoll) eine Einheit. Das II. Vatikanische Konzil (1962-65) prägt in einzigartiger Weise das heutige theologische Denken. Durch die Lektüre der Originaltexte und einen kurzen Rückblick auf das I. Vatikanische Konzil (1869-70) soll deutlich werden, in welchem Verhältnis dabei Bewahrung

Sommersemester 2012: Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

und Erneuerung standen und wie sich der Leitbegriff des „Aggiornamento“ im Bezug auf Kirche „ad extra“ und „ad intra“, Offenbarung sowie im Verhältnis zu den anderen Konfessionen und Religionen durchbuchstabiert.

Literatur:

RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, Freiburg/Br. (Herder) ³⁵2008.

WENZEL, KNUT, KLEINE GESCHICHTE DES ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZILS, FREIBURG/BR. (HERDER) 2005.